

Monatlich erscheinen
zwei Nummern.
Preis bei der Post
halbjährlich 15 Sgr.

Pastoralblatt

Geeignete Beiträge
möge man direkt an
den Redacteur
gelangen lassen.

für die Diocese Ermland

herausgegeben von

Professor Dr. F. Sipler, Regens des Priesterseminars zu Braunsberg.

N^o 7.

Fünfter Jahrgang.

1. April 1873.

Inhalt: Zwei Pastoralsschreiben des hochw. Bischofs von Ermland. — Zur Geschichte des ermländischen Diöcesanrituale. — Miscellen. — Literarisches. — Personalmeldungen.

Philippus Krementz

durch Gottes Erbarmung und des h. Apostolischen Stuhles Gnade
Bischof von Ermland

entbietet dem ehrwürdigen Klerus seiner Diocese Gruß und Segen im Herrn!

Es gereicht mir zur besondern Freude, geliebteste Brüder, Euch die nunmehrige Vollendung des neuen, lange erwarteten Rituals anzeigen zu können. Wenn schon die lange Zeit, welche auf dieses bereits unter meinem Vorgänger hochseligen Andenkens vorbereitete und seitdem stetig fortgesetzte Werk verwendet worden, Euch Zeugniß für die Sorgfalt geben mag, womit dasselbe bearbeitet worden ist, so darf insbesondere nicht unerwähnt bleiben, wie bei der Abfassung desselben überall die Kultusprinzipien und ausdrücklichen Vorschriften unserer h. Kirche maßgebend gewesen sind. Seitdem mein Vorfahr frommen Andenkens, der Cardinal Michael Radziejowski, den eigenthümlichen Ermländischen Ritus namentlich auf dem Gebiete der Sacramentspende mit dem Römischen vertauschte, unterlag die Verbindlichkeit des letztern keinem Zweifel mehr. Deshalb wurde auch in der nachfolgenden neuen Redaction jenes Rituals unter Bischof Szembek p. m. eben dieser Standpunkt mit aller Entschiedenheit festgehalten, und wir mußten es als oberhirtliche Pflicht erkennen, in katholischer Treue in die Fußstapfen dieser Vorgänger einzutreten und die kostbare in dem Szembek'schen Ritual niedergelegte Erbschaft wesentlich unversehrt zu bewahren. Durch das Bedürfniß der Jetztzeit sowie durch mannigfache seit jener Zeit emanirte kirchliche Decrete waren jedoch hie und da Modificationen und Zusätze geboten, die vorzugsweise in dem rubricalen Theile und in den Benedictionsformularien (für die letzteren aus der unlängst authentisch promulgirten „Collectio benedictionum et instructionum Sanctae Sedis auctoritate approbatarum seu permissarum“) zur Verwendung gekommen sind.

Was in specie die lateinische Kultusprache betrifft, so findet sich kein kirchlich gültiger Grund, dieselbe bei der Administration der h. Sacramente und Benedictionen gegen die Volkssprache umzutauschen. Wie die Kirche bei der Feier des h. Opfers unter dem geheimnißvollen Schleier der fremden Sprache sowohl die Einheit des katholischen Kultus als den Inhalt des Mysteriums unverletzt bewahrt, so bezweckt und erreicht sie dasselbe Ziel durch das nämliche Medium auch bei den aus dem h. Opfer wie aus einer ewig frisch und lebendig sprudelnden Quelle die Erlösungsgnade fortleitenden Sacramenten und Sacramentalien. Die Kirche hat übrigens nach beiden Seiten hin ihren Willen unzweideutig ausgesprochen. Die in der Opferfeier sowohl als in der Sacramentspende in großer Fülle vorhandenen erbaulichen Bestandtheile sind ihr keineswegs als vollgültiger Grund erschienen, die einheitliche Kirchensprache nach den verschiedenen und wechselnden Volkssprachen umzugestalten. Wohl aber ist es ihr Wille und entschieden ausgesprochenes Gebot, daß die Seelsorger durch belehrende Ansprachen und zwar, wo es füglich geschehen kann, im Anschluß an die Spendung der Heilmittel selbst, den tiefen Inhalt der einzelnen liturgischen Akte den Empfängern der Sacramente, sowie den anwesenden Gläubigen überhaupt zum Verständniß bringen. Es ist Euch bekannt, geliebte Brüder, was die Kirchenversammlung von Trident (sess. XXII. de sacrif. Miss. cap. 8) vom h. Messopfer bemerkt:

„Etsi missa magnam contineat populi fidelis eruditionem, non tamen expedire visum est patribus, ut vulgari passim lingua celebraretur. Quamobrem . . . ne oves Christi esuriant, neve parvuli panem petant et non sit, qui frangat eis, mandat sancta synodus pastoribus et singulis curam animarum gerentibus, ut frequenter inter missarum celebrationem vel per se vel per alios ex iis, quae in missa leguntur, aliquid exponant, atque inter cetera sanctissimi huius sacrificii mysterium aliquod declarent, diebus praesertim dominicis et festivis“. In gleicher Weise spricht sie betreffs der h. Sacramente sess. XXIV, de ref. cap. 7. „Ut fidelis populus ad suscipienda sacramenta maiori cum reverentia atque animi devotione accedat, praecipit sancta

synodus episcopis omnibus, ut non solum, quum haec per seipos erunt populo administranda, prius illorum vim et usum pro suscipientium captu explicent, sed etiam idem a singulis parochis pie prudenterque etiam lingua vernacula, si opus sit et commode fieri poterit, servari studeant“.

Auf dieser Vorschrift des Tridentinischen Kirchenraths ruht denn auch die Bestimmung des Römischen (und Ermländischen) Rituals (de iis, quae in administratione sacramentorum generaliter servanda sunt cfr. Rit. Warm. p. 2): In sacramentorum administratione (sacerdos) eorum virtutem, usum ac utilitatem et caeremoniarum significationes, ut concilium Tridentinum praecepit, ex Ss. patrum et catechismi Romani doctrina, ubi commode fieri potest, diligenter explicabit, welche Worte der klassische Commentator des Römischen Rituals, Barruffalbo, dahin erklärt: „Quod praeceptum necesse est adimpleri, ut fideles in sacramentis suscipiendis erudiantur, nec ad illa ignoranter accedant. Poterit parochus seu quisque sacramentorum administrator in hoc casu uti brevibus verbis, sed clarioribus, ut ita fideles ante susceptionem cognoscant, quid sint suscepiendi. Quando vero necessitas ministrandi sacramentum aliquod tempus commode non supeditabit, tunc haec explanatio et instructio posthaberi poterit, ad utilitatem seu suscipientium seu adstantium“.

Aus diesem Grunde sind denn auch, wie früher schon der große Bischof Kromer in seinem Rituale in sehr umfassender Weise gethan, in dem gegenwärtigen neu hergestellten Ermländischen Rituale einzelnen sakramentalen und benedictionellen Akten Belehrungen beigegeben, nach Art deren auch Ihr, ehrwürdige Brüder, dem christlichen Volke den Empfang der h. Gnadenmittel recht fruchtbar zu machen bestrebt sein möget. Bemühet Euch, durch kurzgefaßte, auf die Fassungskraft der Empfänger und Anwesenden berechnete Ansprachen, die soviel als möglich sich der Spendung der h. Sacramente oder hervorragender Sacramentalien anschließen und am süglichsten aus der Fülle des eigenen für die anvertraute Heerde besorgten Hirtenherzens hervorgehen sollen, jener von der allgemeinen Kirchenversammlung auferlegten Pflicht der Unterweisung nachzukommen, damit Euch nicht der Vorwurf treffe, „daß die Schafe Christi hungern, und die Kleinen Brod begehren, aber Niemand da sei, der es ihnen breche und darreiche“. Als gute Hausväter erschließet vielmehr Euren Hausgenossen den reichen Schatz der in der Spendung der Gnadengeheimnisse verborgenen Wahrheiten, damit diese sie um so mehr antreiben, jene zu suchen, und der Empfang jener sie in der erkannten Wahrheit befestige und vollende, so daß sie durch Gnade und Wahrheit immer mehr dem Bilde des Eingeborenen vom Vater ähnlich werden.

Damit aber die Einheit in der Spendung der Gnadenmittel und in der Beobachtung der kirchlichen Gebräuche überall in der Diöcese gewahrt werde, so verordne ich hiermit und verpflichte alle Geistlichen hiesiger Diöcese unter dem kanonischen Gehorsam, daß sie vom h. Ofterfeste dieses Jahres an in Allem, was das neue Rituale enthält, sich dieses allein, unter Aufhebung aller entgegenstehenden oder anderweitigen Gewohnheiten und Gebräuche, wessen Ursprunges und Alters sie immerhin seien, bedienen und alle anderen Ritualbücher, welchen Namen sie haben mögen, bei Seite legen; in Bezug auf das Versehen der Kranken soll wenigstens die Verfügung vom 24. Februar 1869 (Pastoralblatt Nr. 3, Seite 23) in Kraft bleiben. Insbesondere dürfen auch keine andere Benedictionsformulare, als die in dem neuen Rituale enthaltenen, gebraucht werden.

Schließlich bemerke ich, daß für die noch fehlenden Theile in Bälde durch einen nachfolgenden zweiten Band, das Processionale oder Cationale enthaltend, wird gesorgt werden und daß bis dahin hiefür die betreffenden Formulare des größern Szembel'schen Rituals verbindlich bleiben. Wo ein solches nicht vorhanden ist, wende man sich unter Angabe des bisher gebräuchlichen Ritus der betreffenden Funktionen an das Bischöfliche Ordinariat.

Der Herr aber erfülle Euch alle, geliebteste Brüder, mit heiliger Ehrfurcht vor den Gnadengeheimnissen Gottes, damit Ihr mit reinem Herzen und gewissenhafter Treue dem Willen Christi und den Bestimmungen seiner h. Kirche gemäß sie verwaltet, und als untadelhafte Diener des Herrn und Ausspender seiner h. Mysterien Gottes Ehre und der Euch anvertrauten Gläubigen Heil fördert, Euch selbst aber jene unverwelkliche Krone gewinnet, die der milde Hirt unsrer Seelen dem guten Knechte, welcher in allem dem Gebote seines Königs gehorsam und treu sich erwiesen hat, dort oben aufbewahrt hat.

Gegeben zu Frauenburg, am Feste Mariä Verkündigung, den 25. März 1873.

† Philippus, Bischof.

Philippus

Dei miseratione et S. Sedis Apostolicae gratia Episcopus Warmiensis,
S. Theologiae Doctor,

Venerabili Clero dioecesis Warmiensis salutem in Domino!

Non latet vos, fratres charissimi, ad numerum eorum, quos socios dilectissimos in vinea Domini colenda aliquando habuimus et in fraternae charitatis unitatem recipere vehementer desideramus, nunc vero auctoritatis ecclesiasticae contemptores et fidei catholicae adversarios dolentes patimur, descivisse etiam acerdotem Josephum Grunert, curatum quondam Insterburgensem. Qui spretis paternis monitionibus non

solum ecclesiae docenti fidem negare conatus, sed eo usque audaciae est progressus, ut posthabitis censuris pertinaciter refraganti inflictis, sacrilega manu tremendum missae sacrificium offerre, sacramenta administrare, matrimoniis celebrandis assistere et iuxta morem haereticis consuetum saeculari fretus potestate, quamvis ipsi per episcopum sibi legitime constitutum omnis iurisdictio et potestas ecclesiastica adempta sit, tamen tanquam parochum et pastorem ovium se subornare praesumit, manifeste ostendens, non per ianuam se, sed aliunde, in ovile Domini ex quo iure eiectus est, intrasse.

Cuius viri quum iam aperta sit et apostasis a fide et poena inflicta, sententiam excommunicationis a S. Vaticana synodo latam atque irregularitatis contra eum proferre utique supersedere possim, eam vero nunc pronuntians modis omnibus id prohibere intendo, quominus machinationibus ipsius fallacem parochi speciem prae se ferentis homines incauti in errorem perducantur.

Quare, fratres mei, ubi opus est, fideles sive sermone sive litteris instruere pergatis, praesertim eos, eorumque parentes, tutores ac propinquos, qui in militia vel ergastulo degentes sacerdotem apostatam concionantem vel sacra facientem vel curam animarum exercentem convenire adiguntur aut forte fraude decepti ipsum adeunt, eum anathemate perculsum omni ad quodcunque munus et officium ecclesiasticum peragendum iurisdictioe et potestate penitus esse destitutum, omnes eius actiones pastorales, quae ex vi et virtute ordinationis suae validae sunt, ex contemptu potestatis a Christo Domino ecclesiae traditae sacrilegas esse et graviter illicitas ideoque ab omnibus catholicis prorsus vitandas, illas vero, quae iurisdictioem exigunt, e. gr. absolutionem sacramentalem, assistentiam in celebrandis matrimoniis et alia huiusmodi, omnino nullas esse et irritas, insuper grave cuique homini catholico crimen imputari, in sacris communicare cum tali excommunicato.

Ceterum, fratres mei, omni studio vigilantes, ne animae vobis commissae detrimentum capiant, et magno cum animi moerore et cordis angustiis sacerdotem sinistre aberrantem deviosque eius socios misericordiae Dei enixe commendantes, haud quidquam, dilectissimi, mecum antiquius habebitis, quam ut fratres isti a domo patria profugi tempore adhuc acceptabili et opportuno in sinum matris ecclesiae ipsos magno desiderio expectantis revertantur, fidei pristinae charitativae recuperandae propensam iterum voluntatem divinam inveniant, atque hinc et oculis claritatem animabusque salutem hauriant, neve unquam miseris illis accenseantur, quorum perditio non dormitat et insanabilis est obcaecatio.

Datum Frauenburgi, die 26. Martii 1873.

† Philippus, Eppus.

Bur Geschichte des ermländischen Diöcesanrituale.

Ein langgehegter Wunsch des ermländischen Klerus, welcher bereits vor 4 Jahren auch in diesem Blatte ausgesprochen wurde (vgl. P.-Bl. 1869, S. 46), ist gegenwärtig durch die Herausgabe des neuen ermländischen Diöcesanrituale erfüllt. Das Werk liegt vor unter dem Titel: „RITUALE | WARMIENSE | AD NORMAM ROMANI, | JUSSU ET AUCTORITATE, | ILLUSTRISSIMI AC REVERENDISSIMI DOMINI, | DOMINI | PHILIPPI KREMENTZ, | DEI ET APOSTOLICAE SEDIS GRATIA EPISCOPI WARMIENSIS, | EDITUM. | RATISBONAE. | TYPIS ET CHARTIS FRIDERICI PUSTET. | MDCCCLXXIII“. VIII und 416 S. 8^o. (Vgl. oben S. 20.)

Der Inhalt dieses Bandes, dem ein zweiter — das Processionale enthaltend — wo möglich in Jahresfrist folgen soll, ist nachstehender: De iis, quae in administratione Sacramentorum generaliter servanda sunt (p. 1). Oratio ante et post administrationem Sacramentorum (p. 3). De Sacramento Baptismi rite administrando (p. 5). De Sacramento Confirmationis (p. 81). De Sacramento Poenitentiae (p. 83). De sanctissimo Eucharistiae Sacramento (p. 112). De Sacramento extremae Unctionis (p. 126). De visitatione et cura Infirmorum (p. 159). Ordo commendationis animae (p. 167). De Exsequiis (p. 188). De Exsequiis Parvulorum (p. 208). De Sacramento Matrimonii (p. 217). De Benedictionibus regulae

generales (p. 260). Variarum (63) Benedictiones (p. 261). Ordo ad recipiendum processionaliter Episcopum (p. 352). Ordo ad visitandas Parochias per Episcopum (p. 356). Ordo ad visitandas Parochias per Decanum (p. 362). Introductio novi Plebani seu Beneficiati (p. 364). Iuramentum Custodis seu Campanarii Ecclesiae (p. 368). Preces dicendae pro gratiarum actione (p. 368). Oratio pro Rege (p. 370). Ordo Orationis quadraginta horarum (p. 371). Instructio pro Oratione tredecim horarum (p. 378). Hymnus Pange lingua (p. 379). Hymnus Veni Creator (p. 380). Litaniae de SS. Nomine Jesu (p. 381). Litaniae Lauretanae (p. 384). De exorcizandis obsessis a Daemonio (p. 387). Formulae scribendae in libris habendis a Parochis (baptizatos, confirmatos, coniugatos, statum animarum, defunctos — p. 407—412). Index p. 412—416. —

Es sind gegenwärtig gerade 300 Jahre verflossen, seitdem der seeleneifrige und gelehrte Kromer die früher in Ermland üblichen geschriebenen Agenden¹⁾ und die gedruckten Ritualbücher fremder Diöcesen²⁾ abschaffte und durch seine mit so großem Beifalle aufgenommene „Agenda Sacramentalia“ ersetzte, von denen der erste

¹⁾ Vgl. Erml. Zeitschr. Band V, S. 407, 408, 411, 415 ff, 418 ff.

²⁾ Vgl. a. a. D. S. 408, 415 ff. So war in Wormbitt eine Agenda von Breslau und von Mainz, in Burden eine von Bloch, in Queh eine von Gnesen, in Bischoffstein eine aus Krakau im Gebrauch.

Theil 1574, der zweite 1578 erschien. Die Veränderungen und Wandlungen, welche das ermländische Diöcesanrituale seit jener Zeit erfahren, sind bereits früher in diesem Blatte eingehend dargestellt worden (P.-Bl. 1869, № 3—7). Als Ergänzung und urkundlichen Belag für das in jenem Aufsatze Gesagte mögen hier noch die Vorreden aus den dort näher besprochenen Ritualien von Romer (I, a. b.), Rudnicki (II), Radziejowski (III) und Szembel (IV) und schließlich auch (V) die der eben ausgegebenen neuesten Agende folgen.

I. a.

Martinus Cromerus,

coadjutor ac designatus episcopus Varmiensis venerabilibus et honorandis D.D. praelatis canonicis parochis et aliis quibusvis presbyteris ejusdem dioeceseos salutem in Domino.

Dum injunctae nobis Varmiensis hujus episcopatus curae pro virili nostra incumbimus et in ea vobis sociis et ministris uti necesse habemus, animadvertimus, ad eam operam Deo et populis ejus recte et ordine praestandam requiri a vobis plerisque eos libros, qui Agenda vulgo vocantur: ad quorum praescriptum Sacramenta sacrorumque ritus in ecclesia catholica administrari solent ac debent. Quumque in aliis quoque dioecesibus magna sit ejuscemodi librorum penuria, non pepercimus labori et sumptibus, ut ejusmodi libri primo quoque tempore accurate conscriberentur et in lucem ederentur. Quam ad rem incitavit nos etiam vir amplissimus doctrinaeque et pietate et omni genere virtutum ornatissimus, reverendissimus et illustrissimus dominus D. Stanislaus Hosius tituli S. Priscae cardinalis et episcopus noster: qui licet longius hinc absit, Romae regis et reipublicae Christianae universae negotiis distentus, non omittit tamen ea quoque curare, quae ad salutem et utilitatem hujus suae dioeceseos pertinent. Proinde conquisitis collatisque inter se veteribus hujus et aliarum dioeceseon Agendis et piorum quorundam de numero vestri taliumque rerum peritorum hominum opere consilioque utentes, compendiosam et a communi usu non fere differentem formulam composuimus. Et quoniam Polonicae juxta ac Germanicae linguae in hac nostra dioecesi communis est usus, utriusque verba suis locis inseri curavimus, ab usitatis in ejusmodi actionibus non temere discedentes. Qua re aliarum quoque Poloniae et Germaniae dioeceseon simplicioribus presbyteris accommodasse nos arbitramur. Nihil enim obstat, quominus ii quoque itidem ac vos his libris utantur, qui suos non habent. Quum autem vobis et antehac ex officio nostro et praescripto sacrorum conciliorum praeceperimus, ut rationis, usus et fructus Sacramentorum et aliarum quarundam maxime usitarum in ecclesia ceremoniarum circa administrationem ipsarum atque etiam certis anni temporibus e suggesto populis et iis, qui interveniunt, explicaretis eosque ad accuratorem pietatem, reverentiam et observantiam

sacrorum mysteriorum excitaretis: deinceps quoque id praeceptum tam pro concionibus sacris, quam circa administrationem singulorum sacramentorum servari, quoad commode fieri potest, volumus. Et quamvis in eum usum catecheses mystagogicas duodecim Latine simul et Polonice atque Germanice conscripserimus atque ediderimus vobisque distribuerimus, quo tamen eae magis cuique, quoties opus erit, ad manus et in promptu sint, curavimus etiam in fine hujus operis adjungi ex iis quasdam breviores Latinas, Polonicas et Germanicas, cuilibet Sacramento et actioni accommodatas. In duo vero volumina opus partiri nobis visum est, ne unius magnitudo sic excresceret, ut gestari id sacerdotis manibus in administratione Sacramentorum commode non posset. Ac in alterum quidem volumen ea, quae ad sacramentorum administrationem pertinent, conjecimus: altero vero alios ritus et ceremonias sacras, quarum frequens usus est antiquitus his in oris et apud alios Catholicae ecclesiae populos, complexi sumus. Ac priori „agenda sacramentalia“, posteriori autem „agenda ceremonialia“ titulum fecimus. Confidimus, laborem hunc nostrum, ut fuit necessarius, ita gratum vobis fore: aliis item multis sacerdotibus et ovium Christi pastoribus non infructuosum nec ingratum.

Bene valete! — Heilsbergae Idibus Februarii anno M. D. LXXII.

I. b.

Illustrissimo et Reverendissimo in Christo patri et Domino, Domino Stanislao Hosio miseratione diuina S. R. E. tituli S. Clementis Presbytero Cardinali, poenitentiario maiori, et perpetuo Varmiensis Ecclesiae administratori, Martinus Cromerus Coadiutor eius Varmiensis, obsequium suum summum.

Dum tu Romae universae Reipubl. Christianae curam summa cum laude geris, ego hoc onus humeris meis te magis, quam me ipso volente impositum, Dei gratia fretus, pro virili mea sustinere satagens, operae pretium me facturum esse iudicavi, si rerum in templis Agendarum libros, quos plerique omnes huius dioeceseos sacerdotes et ecclesiae requirebant, conscribi aedique curarem. Quod tu ipse multo exquisitius et absolutius facturus eras, quemadmodum promiseras, nisi te diuina providentia ad maiora, et longe pluribus utiliora evocasset. Ad hoc autem opus adhibui viros pios et eruditos et huiusmodi rerum peritos, Sampsonem a Vorein I. U. D. et Canonicum Officialeque nostrum, et Valentinum parochum Fraumbergensem: Eius autem operis pars, quae Sacramentalia continet, praeterito anno absoluta, hoc demum anno aedita est. Ac ita multis placuit, vt plerique Poloniae et Lituaniae Episcopi eam acceptarent, et dioeceseon suarum sacerdotibus vtendam praescriberent. In altera, caeremonialia complectente, plus laboris et temporis insumendum fuit, dum pleraque accuratiori iudicio e compluribus vetustioribus eius generis codicibus excerptuntur, et e moribus et institutis huius nostrae

Ecclesiae eruuntur, atque discriminantur. Verum ea quoque pars iam absoluta tuis auspiciis tandem in lucem prodit. Cuius enim potius quam tuis? Cuius gregi in hoc opere potissimum desudatum est, et munus in synodo abs te promissum, a tuis pro te praestatur. Tibi igitur id acceptum referatur: Nec modo ab iis, quibus elaboratum est, verum etiam ab aliis multis, quibus erit accomodatum. Tu vero studium hoc nostrum et officium aequi bonique facies: et quae sunt reliqua de promissis tuis salvus florensque expectabis, si grata haec tibi et fratribus nostris esse cognoverimus, Horarium sive Breuiarium (vt vulgo vocant) opus eisdem tuis auspiciis iam aggressi sumus, perdifficile sane, et laboris immensi. Ex arce Heilbergensi Calend. Junii. Anno Domini M. D. LXXV.

II.

Simon Rudnicki,

Dei et apostolicae sedis gratia episcopus Varmiensis, venerabilibus et honorandis DD. praelatis, canonicis, parochis et aliis quibusvis presbyteris ejusdem dioeceseos salutem in Domino.

Introductis, Deo auspice, Missali et Breviario Romanis in hanc nostram dioecsin: restare videbatur, ut manus pro debito officii nostri admoveremus libris ecclesiasticis, qui Agenda (quae in se rectam administrationem Sacramentorum sacrosque ritus continent) vulgo vocantur, diligentique inspectione discuteremus, an quidpiam in iis reperiri possit, quod recognitione indigeret, novamque eorum evulgationem postularet. Et quidem omnium spontanea liberalique confessione certum est, rituales libros ab accurata sacrarum scripturarum editione dependere. Nam sanctissima sedes Apostolica, antequam codices istius argumenti ederet, prius integras vires ad Bibliorum vulgatae editionis genuinam lectionem convertit, adhibitis undequaque doctissimis viris: nec ulli labori aut sumptibus pepercit. Quod negotium feliciter quoque perfecit. Ad quae deinde Missalia, Breviaria ac Agenda tanquam ad certum scopum ita collimavit, ut haec ex illis nata et educta esse lector sibi facile persuadeat. Quibus vestigiis inhaerentes, quum correctissima Biblia Clementis Papae Octavi, ob quae fortunata haec aetas nostra aestimanda est, habeamus ad eorum textum Agenda nostrae dioecesis, quae quamvis in paucis, ab eo dissentiebant, corrigere tamen debuimus. Consentaneum enim rectae rationi non videbatur esse, aliter scripturam, ubi commode fieri potuit, in his libris ferre, quam in fontibus suis reperiantur. Quae causa edendis Agendis suffecisset, nisi aliae gravissimae accessissent. Occasionem enim ad hoc opus pernecessarium nobis non exiguam subministravit peracta ante aliquot annos synodus dioecesana. Nam compertis hic locorum nonnullis ceremoniis, quae carpi et in deteriorem partem ab adversariis religionis Catholicae accipi possent, vobis, qui synodo praesentes adfuisistis, consentientibus, quum eae valere jussae

earumque loco aliae, ingeniis modernorum hominum convenientissimae minusque obtrectioni obnoxiae introduci coeptae fuerint: videbatur tunc eadem opera requiri volumen quoddam, quod non in se contineret dimissorum rituum administrationem, haberet vero retentorum et introductorum. Cujusmodi vetera Agenda ex toto esse nequibant, qualia tamen confidimus praesentia fore, quae non tantum sacris literis, sed etiam Missali et Breviario ac denique statutis synodalibus, tam antiquis quam recentibus conformia reddidimus. Neque sicco pede transire possumus, thesaurum, qui codices veteres ante quadraginta annos editos penes ecclesiam nostram Cathedralium conservabat, frequenti distributione in usum quotidianum ecclesiarum defecisse.

Nam pridem inde nullum penitus exemplar Agendorum Sacramentalium haberi, quod scitis potuit, licet Agenda ceremonialia (nam in duos tomos opus consulto divisum fuit) adhuc in copia exstent. Ita clare patet, non tam nostra, quam potius vestro iudicio de novis edendis cogitationem nos suscepisse. Et quamvis novum librum edamus, majori nihilominus ex parte veteres consuetudines, ex auctore domestico p. m. Cromero, antecessore nostro, cujus studium in hac re praeclare enituit, retinuimus, quasque ceremonias ex aliis probatissimis huc transplantavimus, eas delibavimus tantum. Volebamus hoc instituto nostro gratificari senio confectis sacerdotibus, qui ex memoria magis quam e libris res ecclesiae prosequuntur atque reseccare occasionem eisdem errandi.

Porro ne liber in importunam magnitudinem excresceret pondereque suo manus gestantium praegravaret, eum, praedecessoris nostri exemplum secuti, in duas partes distribuimus. Quaelibet separatim pro placito cujusque, sicut et passio Christi juxta omnes Evangelistas atque Lamentationes Jeremiae, compingi poterit. Praeterea vos in quibusdam ad Missale Romanum remisimus exhortationesque Latine, Germanice et Polonice adjunctas praescidimus ob eandem rationem. Neque credimus, id minus vobis gratum fore, quod textum Romanum melodiae veteri et Notis (ut vocant) consuetis aptari curaverimus.

Vobis vero offerimus hoc opus, utque, sepositis omnibus aliis, hoc solo in administratione Sacramentorum et mysteriorum, ubi et quoties res requiret, utamini, non solum suademus, sed etiam auctoritate nostra ordinaria mandamus, et sub virtute s. obedientiae serio praecipimus.

Perfite igitur uniformiter munia vestra vel potius Dei, ad quod vos passim constitutiones synodales (ne sit hac de causa necesse pluribus vobiscum agere) commonent atque exhortantur. Non perfunctorie et negligenter, verentes maledictionem, quam talibus Spiritus sanctus comminatur. Non quasi ad alia properantes, non temulenti, non turpis lucri gratia, ut non vituperetur ministerium nostrum, atque cum debita animi intentione; alacriter, tamen cum gravitate. Ubi quidpiam dispositioni vestrae in iis relictum

offenditis, libere de eo ordinatis, ubi nihil, ibi nihil aut omittendum aut addendum aut immutandum putetis. Si quando occasio dabitur (dabitur autem frequentur) in concionibus, sacras ceremonias, quae in infantium Baptismo, aut in administratione Matrimonii, aut in extrema Unctione et ceteris Sacramentis adhibentur, explicandi populo, hanc non intermittatis. Valet in Domino et Deum pro nostra salute sedulo orate. Varmiae feria tertia Paschae. Anno sexcentesimo decimo sexto supra millesimum.

III.

Michael Stephanus,
comes in Radzieiowice et Kryłow Radziejowski,
Dei et Apostolicae sedis gratia episcopus Var-
miensis et Sambiensis, S. R. I. princeps,
terrarum Prussiae praeses,

Perillustribus, admodum reverendis, venerabilibus, et honorandis DD. praelatis, canonicis, parochis et aliis quibusvis presbyteris nostrae dioecesis salutem in Domino.

Non frustra S. Dei viventis ecclesia a Spiritu Sancto in scriptura vocatur „Castrorum acies ordinata“. Quemadmodum enim in militia profana, non nisi jussu aut nutu, omnia militaris praefecti disponuntur; ita in ecclesia hac militari ad vocem supremi pastoris et vicarii Christi cuncta ad majorem Dei gloriam in Spiritu unionis ordinantur, nihilque in ritu, ceremoniis ecclesiae introduci aut retineri fas est, quod non consonet aut non concordet cum ecclesia Romana, indulgentissima matre et columna veritatis. Omnino illa est quasi terra labii unius eorundemque sermone: illius manuactioni, imo praeceptis, mandatis obtemperandum enitendumque, ut simul unius moris in domo Domini, et sub uniformi ritu Christi fidelibus Sacramenta ministrentur. Inde et Nos, immeriti licet, ad regimen ecclesiae nostrae Varmiensis a Domino assumpti, eo curas cogitationesque nostras vertimus, ut ritus in administratione Sacramentorum, tum et aliis ecclesiae officiis ad ecclesiam nostram, et per dioecesim, quae ab antiquo immediatam S. Sedis agnoscit subjectionem, longe dispares rituali Romano olim a S. memoriae Paulo V. per orbem Christianum publicato et in omnibus recepto ecclesiis, ad hoc usque tempus retenti servarique soliti in eorum locum suffecto genuino ritu Romano tollantur et eliminantur, ad quod suae Sanctitatis breve obligat eidem praefixum rituali. Hoc ipsum mandat praecipitque sacrosanctum concilium Tridentinum, ut non nisi approbati ab ecclesia Romana ritus in omnibus adhibeantur ecclesiis, neque unquam liceat fasque sit, privato motu, alio uti Rituali in officiis divinis et Sacramentorum administratione. Tametsi vero olim felices recordationis nostri antecessores Martinus Cromerus, Simon Rudnicki, episcopi Varmienses, librum rituum, Agenda vocatum, concinnarunt, quo hucusque in administratione Sacramentorum Clerus utebatur dioecesanus, cujus jam pauca supersunt exem-

plaria, et totus hic liber nullam habet connexionem cum ritu Romano, quin imo multa contineat, quae decretis Pontificum abrogata. Quum igitur in primo ad sponsam nostram ingressu intellexerimus antiquata et vetita retineri Agenda Ritualeque Pauli V, quod omnes servare tenentur sub gravi praecepto prorsus ignotum, ut illud et in hac innotescat dioecesi, curam studiumque intendimus. Quod si olim Joannes PP. X, ut probatae fidei scriptor, Horatius Scoglius Cathacensis ad annum Domini 918. in ecclesiastica memorat historia, quum ad eum Hordonius Legionensis in Hispaniis rex misisset legatum fidei probatae presbyterum, suscitante Pontifice, quum retulisset ritus ac ceremonias, quibus per Hispaniam litabatur, Divinaque peragebantur, multa et varia a Romanae ecclesiae ritu absona in se continere, navavit operam, ut inspecto Hispanicae ecclesiae Rituali, ad ecclesiae Romanae consonantiam redigeretur: Eadem et nos exercet sollicitudo, feritque illud Apostolicum aures nostras: Tu vero vigila in omnibus, ministerium tuum imple, et villicationis nostrae rationes SSmo Domino nostro repraesentaturi, deferemus suae Sanctitati ritum Romanum a Nobis introductum, ante neglectum, jam in nostra vigere dioecesi. Quocirca omnibus archipresbyteris, parochis totique clero nostrae dioecesis, curam animarum habenti, mandamus districteque praecipimus, impressum jurisque publici sumptibus nostris factum hoc Rituale procurent, comparent eodemque in administratione Sacramentorum aliisque divinis utantur officiis. Porro antiqua Agenda ad cancellariam nostram Heilsbergensem vel Consistorii uti cassata, abrogata et interdicta deferant deportentque. Quod si aliqui contumaciter haec exsequi neglexerint, graviore poenas noverint se incururos. Datum Heilsbergae die IX. Maji, Anno Domini M. D. C. LXXXII.

IV.

Christophorus Andreas Ioannes
in Słupow Szembek,
Dei et Apostolicae sedis gratia episcopus
Varmiensis et Sambiensis, sacri Romani imperii
princeps, terrarum Prussiae praeses,

Perillustribus, admodum reverendis, venerabilibus et honorandis dominis praelatis, canonicis, archipresbyteris, parochis totique clero utriusque nostrae dioecesis curam animarum habenti salutem in Domino.

Pastoralis sollicitudo et ratio officii a Nobis exigit, ut sollerti conatu in eam incumbamus curam, quatenus, sicut omnes unum sumus in uno corpore, quod est ecclesia, ita uno eodemque ritu Christi fidelibus Sacramenta administremus ceterasque ceremonias juxta Pauli V. Romani Pontificis praescriptionem uniformiter obeamus. Itaque ut intentum hoc assequeremur, tenore constitutionis synodi a Nobis habitae c. XIX. de Sacramentalibus et functionibus ecclesiasticis, decrevimus Rituale Radziejowscianum revidendum, confrontandum et ad maxime emendatam formam reducendum; utque id eo accuratius fieret,

deputavimus pro hoc munere in sacris ritibus versatos ac ecclesiasticae Rubricae peritos, illustres, admodum reverendos dominos Gasparem Simonis, Seniore Crossensem, Canonicum Guttstadiensem, et Franciscum Ignatium Herr, decanum Sambiensem, Praepositum pro tunc Regiomontanum, nunc vero Praepositum et Canonicum ecclesiae Collegiatae Guttstadiensis, qui pro sua ergo nos fide, pietate in ecclesiam et uniformitatis amore in boni ordinis, tanquam rerum animae, instaurationem, conservationem atque consolidationem incumbentes, praesens Rituale Sacramentorum ad maxime emendatam formam reducerunt. Et quum jam hoc ipsum Sacramentorum Rituale, uti videre est, feliciter de sub prelo exiens lucem videat, ne cultus Divinus diversimodis functionibus et ministeriis ecclesiasticis inturbetur, quin imo integer et uniformis servetur ac vigeat, praepriis in nostra Cathedrali, tum in Collegiata et in omnibus archipresbyteralibus et parochialibus ecclesiis: Proinde serio et in virtute S. obedientiae toti clero utriusque dioecesis nostrae mandamus, quatenus abhinc Cromeriano, Rudniciano aliisque antiquioribus rituum libris, quorum et pauca et lacera habentur in ecclesiis exemplaria, et qui multa decretis Pontificum abrogata continent, sepositis, praesentem Sacramentorum aliarumque ceremoniarum ecclesiasticarum librum auctoritate Nostra et synodali ordinatione impressum procurent ejusque usum futuris temporibus in omnibus dioeceseos Warmiensis et Sambienensis ecclesiis uniformiter et sancte conservent. Certiorabimur autem de fidei mandatorum Nostrorum executione tum in generali nostra, tum in particularibus DD. archipresbyterorum visitationibus. — Datum Smolaini in palatio nostro episcopali, die octava mensis Augusti, Anno Domini millesimo septingentesimo trigésimo tertio.

V. Philippus

Miseratione divina et sanctae sedis apostolicae gratia Episcopus Warmiensis, ss. theologiae doctor, venerabili clero Dioecesis Warmiensis salutem in domino.

Jamjam memoria recurrit anni illius quo tribus saeculis ante Praedecessor Noster felicis recordationis MARTINUS CROMERUS, auspiciis viri amplissimi, doctrinaeque et pietate et omni genere virtutum ornatissimi, Stanislai Cardinalis Hosii, celeberrimam illam Ritualium librorum paravit editionem, quae, collatis veteribus hujus et aliarum dioeceseon codicibus servatisque peculiaribus ritibus ac institutis, non solum ecclesiae nostrae subvenit Warmiensi, sed etiam a plerisque Poloniae ac Littuaniae episcopis summo cum gaudio recepta fuit. Cujus operi praclarissimo quasi extrema accessit manus in nova ejusdem editioni, quam postmodum Praedecessor Noster similis memoriae SIMON RUDNICKI anno MDCXVI instituit, textu sacro ad normam Bibliorum vulgatae editionis, paullo ante a Paulo Papa V. publicatae, correcto

seclusisque quibusdam benedictionum et exorcismorum formulis.

Ast vero Warmiensis ecclesia, ab antiquo immediatam S. Sedis agnoscens ditionem ac inde ab incunabilis filia ejus fidelissima, propense hortamentum ejusdem secuta novo devotionem suam confirmavit testimonio seseque omnium ecclesiarum matri ac magistrae plene conformavit. Praefatus enim Antistes hanc jam inierat viam, quum anno MDCVI consentiente venerabili Capitulo pro Warmiensibus Romana substituisset Breviaria et Missalia. Quod interea iniquitas temporum (terra enim nostra tunc per multos annos ingemuit bellis devastata) vix permisit, felicis recordationis MICHAEL CARDINALIS RADZIEJOWSKI, idem Praedecessor Noster, nihil differendum ratus Rituale quoque Warmiense anno MDCLXXXII commutavit cum Romano. Ex tunc in dioecesi nostra, praepriis in Sacramentorum administratione, ritus viget S. Romanae Ecclesiae, retentis solummodo propriis nonnullis ac laudabilibus consuetudinibus, quas sacra Synodus Tridentina retineri vehementer optaverat, paucisque benedictionibus ac caeremoniis, immemorabili usu sacratis. Denique piissimae memoriae Episcopus CHRISTOPHORUS SZEMBEK pro singulari suae pietatis zelo, ne cultus divini unitas ulterius turbaretur, praedictum Rituale revidendum et ad maxime emendatam formam reducendum curavit ejusque usum, interdictis antiquorum Ritualium libris, anno MDCCCXXXIII stricto mandato praescripsit.

Nos igitur, ut primum per abundantiam divinae gratiae, nullis suffragantibus meritis, insigni huic Cathedralae praepositi sumus, tot tantorumque Praesulum hujus dioeceseos vestigiis pie insistentes, in id primam curam sollicitudinemque nostram convertimus, ut in domo Dei, sicut admonet Apostolus, omnia honeste et secundum ordinem fiant, praecipue vero quae pertinent ad Sacramentorum administrationem, in qua religiose observari apostolicis traditionibus et ss. Patrum decretis constitutos ritus et caeremonias pro nostri officii debito curare omnino tenemur. Quare postquam relatum Nobis fuit, Reverendissimum Praedecessorem Nostrum, JOSEPHUM AMBROSIUM, cum exemplaria per multorum annorum seriem partim jam penitus defecerint, partim quae extent pauca, continuo usu nimis attrita fuerint, Ritualis dioecesanis denuo edendi cepisse consilium multaue ad propositum consequendum jam paravisse, gaudentes in Domino inceptum et paene absolutum opus ad finem usque perducere decrevimus. Nostra vero in ista re haec erat ratio, ut luculentam, quae a piissimo Antecessore Nostro Christophoro Szembek Nobis obvenit, haereditatem tenentes, eos tantum Ritus suppleremus vel adjiceremus, qui ex eo tempore sive universalis ecclesiae, sive Ordinariorum hujus loci legitima auctoritate recepti approbatique fuissent, ita ut cum S. Gregorio M. dicere possimus: „veteres nostras consuetudines reparavimus, novas et

utiles constituimus“. Sic rebus omnibus mature consideratis, ex S. R. C. decretis authenticis ac variis Ritualibus probatissimisque ecclesiae auctoribus consultis, imprimis autem ex benedictionum et instructionum, nuper a Sede Apostolica approbatarum, collectione, quae pia, quae religiosa, quae recta sunt, selegimus, et nunc quasi in fasciculum collecta apud ecclesiam hanc nostram deponimus, Vobisque, venerabiles Fratres, praesentem desideriis Vestris diu exoptatum librum offerimus, auctoritate Nostra ordinaria mandantes et in virtute s. obedientiae serio praecipientes, ut deinceps omissis omnibus aliis Ritualibus, quicumque sint, hoc uno in administratione Sacramentorum caeterisque officiis ecclesiasticis utamini, nec quidquam addentes, nec detrahentes, sed omnia sancte inviolateque observantes. Quae supersunt reliqua, adjuvante Deo, mox altero volumine edi curabimus; interea in rebus istiusmodi Rituale Szembekianum majus adhibere pergatis.

Jam vero scitis, Fratres dilectissimi, divino praeecepto mandatum esse omnibus animarum Pastoribus, ut oves suas agnoscant, easque verbi divini praedicatione, Sacramentorum administratione, ac honorum operum exemplo pascant. In sacris functionibus, in divini cultus ac pietatis exercitio vos ipsos duces, vos magistros esse convenit, ut quasi de vestrae sanctitatis splendore fideles vobis concediti lumen hauriant et caritatis vestrae igne incalescant. Itaque in omnibus estote forma gregis vestri, exhibentes vosmetipsos sicut Dei ministros, in doctrina, in integritate, in gravitate, nemini dantes ullam offensionem, ut non vituperetur ministerium vestrum.

De caetero hortamur Vos in Domino ipsius Praesulis Vestri, piissimae memoriae Praedecessoris Nostri, Josephi Ambrosii, disertis, quibus novi Ritualis editionem adornaturus erat, verbis tamquam de aeterna sede Vos alloquens: „Mementote sine intermissione Vestrae sanctae vocationis, qua electi estis ministri ipsius Christi et dispensatores mysteriorum Dei, quorum manibus concredita sunt divinae redemptionis et aeternae salutis munera. Satagite igitur, ut sancta sancte tractantes, munda conscientia, ea qua par est attentione et devotione, atque cum spirituali fidelium aedificatione aequae ac animarum ubere profectu sacra mysteria jugiter peragatis, percepturi, si officium Vestrum recte expleveritis, boni et fidelis servi immarcescibilem coronam in coelis, quam nobis omnibus benignus concedere dignetur aeternus Pastor, cujus, licet indigni, in terris gerimus vices“.

Datum Frauenburgi in aedibus episcopalibus die S. Andreae Apostolo et ecclesiae Warmiensi Patrono festivo MDCCCLXXII.

(L. † S.)

† Philippus,
Episcopus Warmiensi.

Miscellen.

1. Dr. Mloys Buchner (vgl. über ihn Past.-Bl. 1872, S. 20) erzählt in seinem Tagebuch aus der Zeit seiner ersten Seelsorge: „Gestern wies mich der Pfarrer zurecht wegen einer herben Rede, die ich der kranken, ängstlichen Magdalena gegenüber ausgesprochen hatte. Sie klagt beständig. Dieses Klagens überdrüssig, sagte ich ihr: „Ihr habt kein Duentchen Glauben und keine Demuth“. Darüber ward sie äußerst beunruhigt und klagte es dem Pfarrer. Dieser hielt es mir in aller Liebe vor und sagte zu mir: „Süßen Sie sich vor allen hyperbolischen und zumal vor verlegenden Ausdrücken, sowohl im öffentlichen als auch im Privatunterrichte. Manche Seelen fassen so eine unüberlegte Rede auf und werden dadurch ganz verwirrt. Ueberlegen Sie jedesmal vorher, 1) ob die Leute das Wort ertragen können und ob nicht vielmehr Gefahr sei, daß sie dadurch in allerlei Zweifel und Verwirrung verstrickt werden und 2) ob der göttliche Arzt, unser Heiland, auch eine solche Heilungsweise angewendet hätte. Es war dies eine zu harte Speise für einen so schwachen Magen und Ihnen hat die nothwendige Gebuld gefehlt, eine bessere zu bereiten“.

2. „Schon als Kind fühlte ich den Klang geweihter Glocken wie Strahlen des Segens, welche, soweit sie reichen, das Schädliche der feindlichen Mächte vertreiben. Ich glaube gewiß, daß die geweihten Glocken den Satan verschrecken. Wenn ich in meiner Jugend zur Nachtzeit auf dem Felde betete, fühlte und sah ich oft böse Geister um mich; sobald aber in Roesfeld die Glocken zu den Metten läuteten, empfand ich, daß sie flohen. Ich hatte immer die Empfindung, daß, so lange die Zungen der Priester so weit klingend waren, wie im Anfange der Kirche, es keine Glocken brauchte; jetzt aber müssen die Zungen von Erz rufen. Alles muß dem Herrn Jesus dienen, um das Heil zu mehren und zu sichern gegen den Feind der Seelen. Er hat seinen Segen den Priestern gegeben, daß er von ihnen aus Alles durchbringe, daß es durchbringe zu seinem Dienste, nah und ferne wirkend. Wo aber der Geist aus den Priestern gewichen ist und nur die Glocken noch Segen verbreiten und die bösen Mächte verschrecken, da ist es wie ein Baum, dessen Spitze, durch die Winde noch Kraft empfangend, blühet, dessen Mark aber erstorben ist. Ich fühle den Klang geweihter Glocken wesentlich heiliger, freundlicher, stärker, süßer als allen andern Klang, der mir ganz trüb und dumpf dagegen lautet; selbst die Kirchenorgel lautet ganz kraftlos und niebrüg dagegen“. A. R. Emmerich bei Schmöger I, 51.

Literarisches.

Soeben erhalten wir von der Merzer'schen Buchhandlung in Graz eine anonyme Schrift: „Zur Reform der theologischen Studien in Oesterreich“. Der Verfasser ist ein Freund einer zeitgemäßen vernünftigen Reform der theol. Studien in Oesterreich, wendet sich aber mit Gründlichkeit und Schärfe gegen eine im Verlage der Wiener „Presse“ erschienene Broschüre „die Reform der kathol. theol. Fakultäten Oesterreichs“. — Ein Votum von einem kathol. Theologen, sowie gegen eine „theol.-histor.-polit. Monographie“, welche beide (verfaßt von Dr. Einzel?) ganz in josephinischem Geiste und im Sinne der neuen preussischen Hofkanonisten gehalten sind. Die Schrift hat wegen ihres wichtigen zeitgemäßen Gegenstandes, wegen des darin webenden warmen, kirchlichen Geistes und wegen der Gründlichkeit und großen Belesenheit des Verfassers ein allgemeines Interesse und verdient besonders in theologischen Kreisen gelesen zu werden, namentlich in Verbindung mit der sehr empfehlenswerthen Schrift des jungen Prinzen Radziwill (Bikar in Ostrowo) „Die kirchliche Autorität und das moderne Bewußtsein“. Breslau 1872. Auch auf die eben in Nürnberg bei A. Neudagel erschienenen „Vier Briefe über den geistlichen Stand“ möge hier noch hingewiesen werden.

Personalveränderungen.

20. März. Der Pfarrer Jacob Borczewski in Tolkemit resignirt seine Pfarrstelle, und wird diese Resignation am 21. März von dem hochwürdigsten Herrn Bischof angenommen und dem Kaplan Julius Fromm baselbst die kommissarische Verwaltung derselben übertragen.